8A6LniQo

Kulturszene

Beim Final Countdown mit Schulorchester und Unterstufenchor durfte auch das Publikum mitklatschen, patschen und rufen. (Fotos: erö)

Dieses Bild trägt den Titel „Ich erhebe meine Stimme“.

Verbindung von Musik und Kunst

Bogen: Frühlingskonzert des Veit-Höser-Gymnasiums mit Kunstausstellung

(erö) Eine wundersame Musikreise mit „Peer Gynt“ ins Land der Trolle bot in diesem Jahr das Veit-Höser-Schulorchester unter der Leitung von Doris Köppel (siehe auch die Musikrezension von Theodor Auer). Das Besondere: Die Suite wurde mit magischen, märchenhaften Schülerarbeiten aus der Fachschaft Kunst auf der großen Leinwand hinter dem Orchester untermalt. In der Pause waren die Zuhörer eingeladen, auf der Galerie die Ausstellung von weiteren Arbeiten aus der Fachschaft Kunst zu besuchen. Damit wurde einmal mehr die fächerübergreifende Zusammenarbeit von Kunst und Musik gezeigt. Eingeladen hatte der Förderverein für Kultur und Forschung Oberalteich, dessen Vertreterin Tatjana Daller sich freute, mit dem Förderverein das Orchester unterstützen zu dürfen. Am Ende des erfolgreichen Abends schwang ein wenig Wehmut mit: Der Stellvertretende Schulleiter Fritz Achatz verabschiedete sechs junge Musiker aus dem Orchester, die mit dem Abitur die Schule beenden. Gedankt wurde auch dem scheidenden „Techniker“ Jonas. Das Veit-Höser-Gymnasium sei stolz auf seine begabten jungen Künstler und Lehrkräfte wie Doris Köppel, Miriam Liebl, Leiterin des Unterstufenchors, sowie die beiden Fachschaftsleiter Kunst Ines Wiegandt und Edgar Stein, betonte Achatz.

Sehenswert wieder die kleine, aber feine Kunstausstellung der Schüler. Ein Querschnitt der Arbeiten eines Schuljahres, der leider nur an einem Abend einem ausgesuchten Publikum präsentiert wird. Neben ausdrucksstarken Impressionen zu Edvard Griegs „Peer Gynt“-Suite aus den 10. Klassen waren von Schülern der 5. Klassen detailgetreu ausgeführte Bleistiftzeichnungen wie „Gruselnacht“ oder „Fische“ in Tusche und Feder zu sehen. Die 6. Klassen zeigten zum Thema „Schriftgestaltung“ bunte Comics mit der weitgehend vergessenen Sütterlinschrift. Die 7. Klassen nahmen mit kolorierten Linolschnitten und sozialkritischen Aussagen am europäischen Wettbewerb teil: „Ich bin, wie ich bin“ oder „Mobbing, nicht mit mir!“. Da gab es das Bild einer Frau, der brutal der Mund verschlossen wird. Appell: „Ich erhebe meine Stimme!“, oder die bewegende Darstellung zu einem aktuellen Thema „Cybermobbing – nur ein harmloser Streich?“. Mit dem Bleistift hatten die 8. Klassen zum Thema „Fluchtpunktperspektivische Stadträume“ gearbeitet. Die elften Klassen präsentierten sich mit bunt-bemalten Objekten kritisch zum Thema „GENiales Essen, MARSchverpflegung“, und die Klassen 12 bewiesen ihre Kreativität mit Architekturmodellen, die auf den Prinzipien organischer oder funktionaler Architektur beruhen. Zum Schluss ein großes Dankeschön von Doris Köppel an ihr Orchester: „Die Orchester sind das Highlight des Jahres“.

Frühlingskonzert

Oberalteich: Klassiker und Modernes

Am Palmsonntag, 20. März, findet im Kulturforum Oberalteich das Frühlingskonzert der Schüler von Berners Haus der Musik statt. In diesem Jahr bieten die jungen Künstler einen bunten Mix aus Werken von Ravel/Haydn oder Tschaikowsky bis hin zu modernen Werken von Van Halen/Green Day oder Billy Cobham. Es ist also einiges geboten, wenn die Musiker ihre Stücke vor großem Publikum präsentieren. Das Konzert beginnt um 16 Uhr.

Jugend fordern, nicht nur fördern

Bogen: Schüler gaben Konzert

Ein erfahrener Pädagoge formulierte seine Erkenntnis so: „Jugend muss nicht nur gefördert, sie will auch gefordert werden“! Fordern und herausfordern bringt jedoch nur dann gute Ergebnisse, wenn Jugendliche in dem Geforderten einen Sinn erkennen. Wenn das Ganze auch noch Spaß macht, um so besser. Den Besuchern des Frühlingskonzertes des Veit-Höser-Gymnasiums war bereits bei der Lektüre des Programms klar, dass Oberstudienrätin Doris Köppel und ihre Musikkollegin Miriam Liebl, hohe Anforderungen an die Schüler stellten. Während des Konzertes im voll besetzten Saal des Kulturforums Oberalteich konnte das Publikum miterleben, wie großartig es den beiden Musikpädagoginnen gelungen ist, die Gymnasiasten nicht nur zu fördern, vielmehr diesen, was gerade bei Musik ungeheuer wichtig ist, Spaß und Freude an der Musik zu vermitteln – bei einigen vielleicht sogar ein Pflänzchen der Liebe zur Musik zu pflanzen, welches ein Leben lang heranwachsen und gedeihen kann. Selbst wenn es nur im privaten Bereich erblühen würde, wäre es eine große Bereicherung für das Leben. Jedem Fernsehzuschauer werden die Titelmusiken zu „Tatort“, „Ein Fall für zwei“ oder auch die Filmmusik zu „Das Boot“ und der „Flug mit dem Glücksdrachen“ bekannt sein. Klaus Doldinger, der diese Stücke schrieb, baute eine Anzahl musikalischer Klippen in seine Kompositionen welche die Schüler, vor allem aber Hannah Eickmeyer, die das Dirigat und die Einstudierung innehatte, mit großer Bravour bewältigten. Hoch her ging es im „Final Countdown“, ein Titel welcher zugleich die musikalische Extrovertiertheit des Stückes in sich trägt. Das Orchester zeigte auch in diesem Stück sein Vermögen guten Zusammenspiels. Miriam Liebl studierte speziell für den Unterstufenchor aus dem Mary-Poppins-Film den allseits bekannte Zungenbrecher„Supercalifragilisticexpialigetisch“ ein sowie das ruhigere „Walking on Sunshine“. Ein Konzert des Veit-Höser-Gymnasiums ohne Boomwhacker, undenkbar! Erstaunlich welch rhythmisch anspruchsvolle Percussion-Musik mit diesen unterschiedlich langen Kunststoffröhren verwirklichen lässt, vorausgesetzt die Akteure besitzen das nötige Gefühl für Timing und Rhythmus, was die Schüler einmal mehr bewiesen. Überraschend gutklingend, die Kombination Boomwhaker und Orchester im „Boomwhakers on Stage“ von Benoit Chantry.

Durchaus professionell führten Mathias Galgon und Hannah Eickmeyer durch das Programm. Auch das Publikum wurde zum Mitmachen animiert. Mathias Galgon gab einen Kurzunterricht in Body-Percussion, dem die Besucher bereitwillig und sogar in Takt bleibend folgten. Das Können der jungen Musiker erschöpfte sich jedoch keinesfalls nur auf Rock-, Pop- und Filmmusik: eine anspruchsvolle Bearbeitung der Peer Gynth-Suiten von Edvard Grieg. Die Schauspielmusik nach dem Roman von Henrik Ibsen charakterisiert wie kaum ein anderes Werk von Grieg die Stimmung Norwegens, das Fernweh des alten Seefahrer-Volkes wider. Nicht umsonst wurde Peer Gynth in seiner spätromantischen Gefühlswelt zum Sinnbild Norwegens. In Peer Gynths eigener Welt zwischen Traum und Wirklichkeit fing das Orchester nicht nur die Seelenzustände, sondern zugleich auch die Stimmung Norwegischer Landschaft mit ihren Troll-Mythen ein. Was durch durchdachte Aufteilung der Instrumentengruppen fließende Dynamik-Übergänge hervorragend gelang. Unter der Leitung von Doris Köppel zeichnete das Orchester des Veit-Höser-Gymnasiums ein ausdrucksvolles und sehr detailreiches Gemälde in zarten Farben. Einmal mehr bewiesen die Schüler mit ihren Musiklehrkräften, allen voran Doris Köppel, welche die Einstudierung und die Gesamtleitung innehatte und Miriam Liebl ihre Kompetenz, auch als nicht musisches Gymnasium anspruchsvolle Musik mit großem musikalischen Spektrum mit Können und Freude, Herz und Elan zu geben. *Theodor Auer*

Clown-Theater für Jung und Alt

Schwarzach: Inklusive Theaterwerkstatt von KiS

Große Freude bereitete das Clown-Theater beim Generationenfest im Schwarzacher Park der Kolpingjugend 2015. (Foto: Christian Meier)

(fo) Einmal Theater spielen und noch dazu als Clown – der Traum vieler junger und erwachsener Menschen. Um diesen zu erfüllen, bietet KiS-Kultur in Schwarzach in Zusammenarbeit mit der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel eine inklusive Theaterwerkstatt am Samstag, 19. März: Clown-Theater mit der „Theaterwerkstatt Kunterbunt“. Von 13 bis 17 Uhr finden zwei Werkstätten statt, bei denen mit leichten Übungseinheiten Clown-Szenen erarbeitet werden. Gegen 15 Uhr ist eine Kaffeepause zum „Ausschnaufen“ und neu „Luftholen“, bevor gegen 16.30 Uhr im Saal von Haus Martin die Präsentation der „großen Clown-Gala“ erfolgt. Bei allem sollen Spaß und Freude im Mittelpunkt stehen. Willkommen zum Clown-Theater sind große und kleine Kinder sowie Bewohner der Siedlung Bühel. An der abschließenden Gala dürfen (sollen) auch die Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandte teilnehmen. Geleitet wird der Theaternachmittag von Florian und Daniela Trauner, zwei erfahrene Theaterfachleute aus Böbrach bei Bodenmais.

Neben guter Laune und viel Spielfreude sind mitzubringen bequeme, dunkle Kleidung. Bei der Anmeldung in Haus Martin, Bühel, ist vor Beginn ein Unkostenbeitrag von fünf Euro (Programm, Kaffee und Kuchen) zu entrichten.

Verschwundenes Syrien

Mitterfels: Bildervortrag im Monditreff

(erö) Am Dienstag, 5. April, lässt die Kulturkuratorin Birgit Gigler (Steinach) um 19.30 Uhr das alte Syrien in einem Bildervortrag im Monditreff (ehemaliges Haus des Gastes, Pröllerstraße) in Mitterfels wieder auferstehen. Die Referentin verfügt über in 40 Jahren erarbeitete profunde Kenntnisse der Alten Geschichte und der historischen Räume Nordafrikas und Kleinasiens. Als Reiseleiterin hat sie diese Gegenden mehrfach erkundet und ist darin geübt, ihr Wissen adressatengerecht weiterzugeben. Nach einem Überblick über die Kulturstätten, die für sie Schwerpunkte ihres Vortrags sind, erläutert sie die Kultur und Lebensweise der syrischen Bevölkerung in der Antike und Gegenwart. Sie beschwört den Ursprungsgeist des abendländischen Denkens und Handelns, der ja in dieser Wiege der europäischen Kultur gereift ist. Klar wird herausgestellt, wie groß schon zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Verlust der Kulturgüter in Syrien ist. Mit diesen Objekten verschwindet auch die Menschlichkeit in dieser Gegend. So stellt Gigler den Rückfall in die Barbarei symbolisch an der Zerstörung der Kulturzeugnisse dar. Dies mag den Zuhörer auf die eigene Existenzfrage zurückwerfen, was er tut, um solche Zerstörungen zu verhindern. Der Eintritt ist frei.

„Da Bonifaz vom Doaglhof“

Stallwang: Theaterfreunde starten am Sonntag

(av) Am Palmsonntag starten die Theaterfreunde Stallwang ihr Stück „Da Bonifaz vom Doaglhof“. Nachdem dieses bereits vor zwei Jahren schon einstudiert war und wegen Erkrankung einer Darstellerin kurzfristig abgesagt werden musste, wird es heuer aufgeführt. Viele bewährte Spieler, aber auch talentierte Neuzugänge haben seit Wochen unter der Regie von Beatrix Kötterl regelmäßig geprobt. Bei dem Stück geht es auf dem Doaglhof recht turbulent zu. Da geht es um den Stier Bonifaz und den Bauern Bonifaz, um fleißige und weniger fleißige Arbeitskräfte sowie natürlich Liebesbekundungen.

Die Vorstellung am Sonntag, 20. März, ist komplett ausverkauft. Für die Aufführungen am Ostersonntag und am Samstag, 2. April, sind noch Karten erhältlich. Karten gibt es bei der Firma Josef Aumer. Ein Teil des Erlöses wird wieder einem sozialen Zweck gespendet.

Traudl (Andrea Fuidl) zeigt ihrem Mann Xari (Gerhard Zollner) und dem Bauern Bonifaz Deiglmoser (Franz Kerscher), was los ist. (Foto: av)